

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

11. Juli bis 15. Juli 2022 - "Sömmertied is Schmetterlingstied"

Von Imke Schwarz, Pastorin aus Loccum

Erfahrungen mit dem Glauben sind überall möglich. Neue Erkenntnisse gewinnt man bei vielen Gelegenheiten. Das erlebt Pastorin Imke Schwarz aus Loccum: auf dem Dachboden, bei der Musik der "Deichgranaten", beim Beobachten von Schmetterlingen oder - vor einem alten ausgedienten Kino.



Imke Schwarz

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Alten-
seelsorge in der hannoverschen
Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 11. Juli 2022 - Up d' Böön

Dree Daag free. Nu rüüm ik obber de Böön up. Daar hett sük good wat ansammelt unner d' Dack. Ik klauter de Trappen hoch un mutt eenmal dörahmen: Dat stapelt sük ja! Waar bloot anfangen? So, ik griep mi mal de eerste Karton. Wat kummt daar to Vörschien: Mien eerste Barbiepupp! Ik koom in't Sinneeren. Wo faken hebb ik daarmee spöölt. Kann ik doch nich einfach wegdoon. Un daar: Een Stapel Överpotten. Ik weet van jedeen doch noch, wennher ik de köfft hebb. Of well mi de schunken hett. Ut ´n anner Karton treck ik de Spölensammlung. Kann´n doch noch wat mit maken. Ok wenn seker de een of anner Spöölfigur fehlt. Wat sük hier allns finnen lett! Geschichten to´n Anfaten. "Du sallt jede Saak bi't Uprümen in Hand nehmen un daar Tschüss an seggen": So hebb ik dat in een van de Böker leest, schreven van Lüüd, de man "Minimalisten" nöömt. An´n Enn van de dree Daag blifft doch ´n heel Bült, as dat is. Ik laat dat daar, bunt un verscheden, kött of heel. Is doch´n Bild för mien Leven. Du alleen, Gott, weetst, wo dat all to'nanner höört!

Dingsdag, 12. Juli 2022 - Dat neje Heematleed

"Tohuus is ´n Geföhl" – so steiht dat up´n Kaart up mien Schrievdisch. Tohuus - dat is daar, waar mien Hart is. Daar föhl ik mi wohl un warm. Daar sünd Minschen, de mi verstahn. Tohuus - dat is nich bloot an een Stee. Tohuus bün ik in Celle un Hannover, in Ostfreesland, bi´n paar Minschen, bi Gott un bi mi sülmst. Daar hebb ik nix för daan un dat hebb ik mi nich verdeent. Mien Heemat, mien Tohuus, dat is ´n Geschenk. Ik frei mi daar jeden Dag an un segg Dank an de, de mi dat schunken hett."Bruken wi wirklich noch ´n nejet Heematleed?" fraggt dat Duo "Deichgranaten" in hör neje Song. Un gifft ok gliiek de Antwoord: "Jo!" Wi bruken dat, mehr denn je. Sovööl Lüü sünd unnerwegens un hebbt hör Tohuus verloren. Se kamen bi uns an, söken een Stee, waar se unnerkamen köönt un seker sünd. Dat is an uns, hör ´n Geföhl van Tohuus to geven. Wi, de wi weten, waar wi tohuus sünd. "Laat uns deelen, wat wi hebbt", singen de beid Frootlüü van "Deichgranaten" wieder. "Riek word de, de Leevde schenkt. Laat uns Heemat worden för de, de kien mehr hebbt!"

Mittweek, 13. Juli 2022 - Schmetterlingstied

Kiek mal! Twee Zitronenfalters. Mit´n Mal sünd se daar. Flattern hoch un runner, ümdanzen ´nanner, de een flücht weg, de anner achter an. Üm´nanner, mit´nanner. Kört Rast up´n Blööm, denn weer hoch in de Sünn. Se lüchten, se tinkeln. So licht un fien, so fein antokieken. De Danz van de Fielappers. För´n Moment bloot, denn sünd´s ut de Ogen. Sömmertied is Schmetterlingstied. Se danzen bloot för´n paar Weken, de Falter. Hör Leven düürt nich langer as een Jahr, un de meeste Tied daarvan slapen se. De wake Tied is kört. Dat is de Tied to danzen, to flegen, de Blömen to besöken. Dat is de Tied, up Sünnenstrahlen to balanceern. Üm sien Leevste to warben. De Fielappers leven, as wenn se weten, wo gau hör Tied up de Eer vörbi is. "Lehr mi, doran to denken, dat ik starven mutt, dat ik klook worr." So beedt een Minschke to Gott in Psalm 90. So klook as´n Schmetterling will ik wesen.

Dünnerdag, 14. Juli 2022 - Worden van mien Vader

Mien Vader is dit Jahr 75 Jahr old worden. Wenn he mi wat vertellt, höör ik immer genau hen. He seggt nix einfach so. Eenmal hett he an mi seggt: "Du musst immer ´n Ziel vör Ogen hebben. Dat is dat Wichtigste. Ohn´n dat hett´t ja all kien Zweck." Dat is mi hangen bleven. Faken, vör allem, wenn mi dat nich so ganz good geiht - denn fällt mi de Satz einfach in. "Immer ´n Ziel vör Ogen hebben". Hett nich irgendwell seggt. Hett mien Vader seggt. "Du büst mien leevste Söhn, an di hebb ik mien ganze Freid!". Seggt nich irgendwell. Seggt sien Vader. Wenn Jesus beedt, denn nöömt he Gott so: "Vader", "Pa-pa." Dat hett vör hüm noch nüms waagt. Gott - as´n Vader, de mit an´n Disch sitt. De di van´n eersten Dag an kennt. De di seggt, wat du nich hören wullt. De allns för di deit. Wiel du allns för hüm büst. De di fehlt, wenn he swiggt. Of wenn he nich of nich mehr daar is. So hett Jesus Gott sehn. Un hett mit sien Jüngers beedt: "Uns Vader in d´ Himmel, laat hillig warden dien Naam...". Dat hebb ik van Jesus lehrt: Gott is nich irgendwell. Gott is mien Vader.

Freedag, 15. Juli 2022 - Dat ole Kino

"Bi mi üm de Eck giff dat´n lüttjet Kino. Backsteen, 30er-John. In´n Schaukasten siet fiev Jahr dat sülvige Plakat. Boven an de Lüchtreklaam fehlt ´n Buchstaav. Gitter vör de Glasdöör. Ik stah daarvör un sperr mi´n Ohren up. Dat Kino vertellt. Van spannende Premieren. Van Kinner mit grode Ogen. Van Paaren, de sük up de letzte Plätzen verdrückt hebbt. Van Tranen in´n Plüschen un van de Mann, de sük mit ´n lesladen vör d´ Buuk dör de Riegen schoven hett. Eensam is´t, dat ole Kino. Un stolt. Fantaseeren kann´t immer noch. Un giff dat Hopen nich to. As ik nah Huus gah, denk ik: Wat´n Bült Leven achter kütte Müüren! Ok wenn de Fassade bröckelt, wenn ´t nah buten hen trurig utsücht, is binnen sovööl an Leevde, Glöven un Hopen. Daar, waar schiens de Dood intrucken is, kummt dat Leven van Dag. Wenn du de Ohren upspeerst un di van Fassaden nix vörmaken lettst. Een van mien leevste Satzen in de Bibel seggt dat so: "Wi hebbt de Schatz bloot in Faaten, de licht kött gahn." Dat harr mien olle Kino seker genauso seggt!